

Es weihnachtet an der Burgkirche

Organisatoren des Freiluft-Marktes proben schon mal für die Adventszeit / Erste Krippe

INGELHEIM Die Initiative für einen Weihnachtsmarkt an der Burgkirche übt schon mal für die Adventszeit und präsentierte nicht nur die Pläne für den ersten Freiluft-Weihnachtsmarkt, sondern stellte auch schon einmal eine der neuen „Futterkrippen“ auf – zur Probe.

Von
Mechthild Göbel

Die Temperaturen sind zwar eher wie im Spätsommer, nur der dicke Nebel morgens erinnert daran, dass es schon fast November ist und damit die Adventszeit immer näher rückt. Ingelheim ist aber seiner Zeit voraus; hier weihnachtet es bereits. Zwei Lastwagen fahren polternd an der Freilichtbühne hinter der Burgkirche vor. Einige ungläubige Passanten trauen ihren Augen kaum. Bei herrlichem Sonnenschein und über 20 Grad werden die ersten Utensilien für den Weihnachtsmarkt entladen, eine frisch gezimmerte Holzkrippe per Kran auf den Festplatz gehievt und vor der Burgkirche

Kontakt

■ Unter der Internet-Adresse www.weihnachtsmarkt-ander-burgkirche.de haben die Organisatoren weitere Informationen zusammengestellt.

■ Der Weihnachtsmarkt findet am zweiten, dritten und vierten Adventswochenende statt.

aufgebaut. Glühweintassen mit Weihnachtsmann-Logo haben die Organisatoren auch schon im Gepäck. Einzig die Lichterketten fehlen noch. „Fast hätte ich die Schneekanone mitgebracht“, scherzt Mit-Initiator Matthias Singer-Fischer.

Aber was gut werden soll, muss lange im Voraus geplant und organisiert werden. Und so sind Stefan Heinrich und Matthias Singer-Fischer von der Initiative Weihnachtsmarkt an der Burgkirche schon seit Monaten mit ihrem Projekt beschäftigt. Erst musste der Stadtrat von der Idee überzeugt werden. Schließlich gibt es ja längst den Weihnachtsmarkt in der Alten Markthalle. Nach einigen Diskussionen einigte man sich darauf, beide Märkte stattfinden zu lassen – und der Rat bewilligte einen Zuschuss.

Und dann machte sich die Initiative auf die Suche nach Marktbesckern. 30 Teilnehmer wollen jetzt mitmachen, das Platzangebot ist so gut wie ausgebucht. Einzig wirklich ausgefallene Stände hätten jetzt noch eine Chance – zum Beispiel eine Eisbahn wäre willkommen. „Es wird auf alle Fälle mehr geben als Glühwein, Bratwurst und Kinderkarussell“, verspricht Stefan Heinrich. Zum Beispiel Lagerfeuerromantik, Planwagenfahrten, Aufführungen von Weihnachtsmärchen oder Ballonglühn. Trotzdem setzen die Organisatoren aber auf Tradition: blinkende bunte Lichterketten sind tabu, stän-



Die Wiedergabe dieses Artikels erfolgt mit ausdrücklicher Genehmigung der Verlagsgruppe Rhein Main GmbH & Co. KG

Die erste „Verweilkrippe“ ist fertig. Die Organisatoren der Initiative Ingelheimer Weihnachtsmarkt an der Burgkirche stellten sie schon mal zur Probe auf und transportierten sie auch gleich wieder ab. In den Glühweintassen war ohnehin nur Kaffee.

Foto: Thomas Schmidt

dige Musik-Berieselung ebenfalls. Stolz sind Heinrich und Singer-Fischer vor allem auf ihre so genannten Verweilkrippen – gesponsert von der Zim-

meri Harth –, unter denen die Besucher auch bei heftigem Schneetreiben mit ihrer Bratwurst oder dem „Asian Finger Food“ sicher sind. 15 Krippen

soll es geben. Das erste Exemplar ist nach der Präsentation der Weihnachtsmarktpläne aber doch noch mal polternd abtransportiert worden.